7. Einige neue Fundpunkte von Eem-Schichten und ihre paläogeographische Bedeutung.

Von Herrn W. Wetzel.

Kiel, den 13. September 1920.

Die südlichsten deutschen Fundpunkte der interglazialen Eem-Schichten, die durch die Aufsätze von Zeise (Jahrb. Preuß. Geol. Landesanst., **23**, 1902), Gagel und Wolff (d. Zeitschr. **70**, 1918, S. *79—83* und *173—177*) bekannt geworden sind, liegen im Bett des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Auch heute, wo keine Aufschlüsse im Anstehenden mehr vorhanden sind, ist die betreffende Gegend noch besuchenswert, da das Baggergut der zweiten Kanalbauperiode auf große Spülflächen nahe den Baggerungsstellen hinaufgespült wurde, wo nun der Fossilinhalt des marinen Interglazials gut zu beobachten ist. Besonders drei solche Spülflächen sind zu erwähnen, bei Fischerhütte, Km. 35 (Südufer des Kanals), an der Haaler Au, Km. 44 und am Meckelsee, Km. 47 (beide auf dem Nordufer). Der ergiebigste Fundort ist bei Km. 44, wo namentlich ungewöhnlich gute Exemplare von *Tapes eemiensis* Nordm. und große Austern häufig sind.

Auch die Eem-Ablagerungen des östlichen Schleswig-Holstein (bekanntlich alle nicht wurzelecht, sondern Schollen in der oberen Grundmoräne), sind deswegen nicht wertlos für die Paläogeographie, denn aus mehreren Gründen dürfte ein weiter Transport dieser Schollen ausgeschlossen erscheinen. So verdient auch die Auffindung einer Scholle von Cyprinenton Erwähnung, die mir im Juli 1914 dicht nördlich Kiel möglich war. Aus dem diluvialen Untergrund der Förde nördlich des Holtenauer Kanaleinganges bei Voßbrook förderte der Spülbagger bei den derzeitigen Hafenbauten große Klumpen grauen Tones mit folgenden Fossilien, die zum größeren Teil von Herrn E. Wüst bestimmt wurden: *Ostrea edulis*, *Mytilus edulis*, *Cardium edule*, *Cardium echinatum*, *Cyprina islandica*, *Tapes eemiensis*, *Corbula gibba*, *Mya truncata*, *Nassa reticulata*, *Scalaria communis* (bemerkenswert häufig), *Odostomia* sp., *Bittium reticulatum*, *Hydrobia ulvae*, *Balanus porcatus*, *Echinocyamus pusillus*. Es ließ sich erkennen, daß die

Verteilung dieser Fossilien nicht ganz gleichmäßig war, gewisse Tonlagen erscheinen durch relative Häufigkeit von *Bittium*, andere durch *Ostrea* und noch andere durch das Vorkommen von *Echinocyamus* ausgezeichnet, ähnlich wie man auch bei Stensigmos feinere faunistische Gliederungen innerhalb des Cyprinentons wahrnehmen konnte.

Die Funde am Kaiser-Wilhelm-Kanal und das Kieler Vorkommen liefern gewisse Anhaltspunkte für die Südgrenze des Eem-Meeres, zumal wenn die marinen Schichten von Schwaan in Mecklenburg ebenfalls Eem-Schichten sein sollten, wie Herr E. Wüst (mündlich) vermutet. Es ist nicht wahrscheinlich, daß südlich von Kiel abgelagerte Eem-Schichten so restlos exariert oder erodiert wurden, daß man sie in keiner Bohrung noch sonstwie angetroffen hat.

Endlich erscheint beachtenswert, daß auch in dem Kieler Vorkommen die Süßwasserschichten wiederkehren (magere Tone mit *Valvata* sp., *Planorbis* sp., *Pisidium* sp.), die u. a. von Stensigmos bekannt sind und nach Gottsches Fossilliste (Das marine Diluvium, Mitt. Geogr. Gesellsch. Hamburg, **14**, 1898, S. 45) auch am Kliff von Habernis, 10 km südlich Stensigmos, vermutet werden konnten. Ein kürzlicher Besuch erbrachte mir die Gewißheit, daß auch bei Habernis die Süßwasserschichten (mit *Valvata piscinalis* und Unioniden) als dünne Lagen in den Cyprinenton eingeschaltet sind. Dasselbe dürfte für Kiel anzunehmen sein, und es scheint daher, daß in der Gegend der heutigen Ostseeküste Schleswig-Holsteins schon zur Eem-Zeit Niveauschwankungen im Gange waren, wie sie aus der nacheiszeitlichen Geschichte derselben Zone deutliche Spuren hinterlassen haben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Wetzel Walter

Artikel/Article: 7. Einige neue Fundpunkte von Eem-Schichten und ihre paläogeographische Bedeutung. 151-152